

Sperrfrist: 5. Oktober 2011, 17.30 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort.

Grußwort des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, bei der Verleihung des Wacker Silicone Award an Herrn Prof. Dr. Matthias Drieß am 5. Oktober 2011 in München

- Anrede -

Der **Wacker Silicone Award** will den **Dialog** stärken zwischen

- Wissenschaftlern,
- Nachwuchs-Forschern
- und der Industrie.

Wissenschaft und
Wirtschaft als
Grundlage für
Innovation

Der Preis will also **Wissenschaft** und **Wirtschaft** zusammenbringen – auf den ersten Blick **zwei sehr ungleiche Partner**. Doch wer genauer hinschaut, sieht: Wissenschaft und Wirtschaft **stimulieren beide** zusammen unser **Wachstum**. Das müssen wir uns bewusst machen – und zwar nicht nur in Zeiten der Krise. Gemeinsam schaffen sie die Grundlage für **Innovation**.

Sie ist Voraussetzung für unseren Erfolg im internationalen Wettbewerb

- um personelle und geistige Ressourcen,
- um Fördermittel und Investitionen
- und um Arbeitsplätze und Absatzmärkte.

Denn eines ist klar: Wir sichern unsere hohen sozialen und ökologischen Standard nur an der Spitze des technologischen Fortschritts.

- Anrede -

Wenn wir die Herausforderungen der Zeit meistern wollen, müssen wir

- Wissenschaft und Wirtschaft **stärker vernetzen**
- und **Kooperationen** unserer Hochschulen und Forschungs-Einrichtungen mit bayerischen Unternehmen **unterstützen**.

Wissenschaft und
Wirtschaft vernetzen

An unseren **Hochschulen** gibt es **keine fertigen Produkte**.

Aber an unseren Hochschulen gibt es **vielfältige Ideen für neue Technologien, neue Werkstoffe und neue Produkte.**

Es geht darum,

- dieses **beeindruckende Potential** zu nutzen
- und daraus **markt-fähige Produkte** zu entwickeln.

Entscheidend dabei ist: **Wissenschaftliche Erkenntnisse** müssen in **anwendbare Technologien** übersetzt werden. Dafür brauchen wir geeignete **Übersetzer**, die

- zwischen Theorie und Praxis vermitteln
- und beide Welten verstehen.

Daher haben wir eine Reihe von „**Übersetzungs- und Vernetzungs-Zentren**“ geschaffen.

Maßnahmen der
Staatsregierung

Mit der **Cluster-Offensive** verbinden wir branchenspezifisch

- Forschungs-Einrichtungen
- und Unternehmen.

In unseren **Forschungs-Verbänden** versammeln wir an einem Tisch

- Wissenschaftler
- und Vertreter aus Wirtschaft und Gesellschaft.

Die **Wissens- und Technologie-Transfer-Stellen** an unseren Hochschulen

- unterstützen Wissenschaftler, die Kontakt mit der Wirtschaft aufnehmen wollen,
- beraten bei der Einwerbung von Drittmittel-Aufträgen
- und entwickeln neue Ansätze für den Wissens-Transfer.

Darüber hinaus stärken wir den Technologie-Transfer:

- mit einem **Programm zur Förderung der Auftrags-Forschung**,
- mit dem Internetportal **Baydat online**
- und mit dem **FLÜGGE-Programm**, das Unternehmens-Gründungen aus den Hochschulen fördert.

Und schließlich stellen wir mit der **Bayerischen Hochschul-Patent-Initiative** sicher, dass Forschungsergebnisse professionell verwertet werden.

Ein ganz neuartiges Instrument sind die **Technologie-Transfer-Zentren im Umfeld**

Technologie-
Transfer-Zentren

von Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Schon jetzt zeigt sich, dass sie **sehr wirkungsvoll** sind.

Ihr **Erfolgsrezept:** Sie

- sind angegliedert an Hochschulen für angewandte Wissenschaften
- und richten ihre **inhaltlichen Schwerpunkte** nach der **Struktur der Wirtschafts-Unternehmen** in der **Region**.

Das heißt konkret:

- Im Technologie-Transferzentrum in **Freyung** geht es um **technische Informatik**,
- in **Teisnach** um **optische Technologien**
- und in **Cham** um **Mechatronik**.

In nächster Zeit wird eine **Reihe von weiteren Zentren** entstehen – in ganz Bayern, von Bad Neustadt bis ins Allgäu.

Alle Technologie-Transferzentren haben eines gemeinsam: Sie **stärken die Innovations-Kraft vor Ort** – und zwar nachhaltig.

Die angegliederten **Gründer-Zentren** werden zusätzliche Impulse bringen.

- Anrede -

Bayern ist auf einem **sehr guten Weg**.

Trotzdem dürfen wir die **Hände nicht in den Schoß legen**. Wir sind massiv betroffen vom **demographische Wandel**. Er ist eine echte Herausforderung – für

- die Wirtschaft
- und die Wissenschaft.

Demographischem Wandel begegnen

Wir alle wissen: Wenn Bayern als Innovations-Standort **wettbewerbsfähig** bleiben will, brauchen wir **mehr junge Leute**, die sich für **MINT-Fächer** entscheiden.

Deshalb haben wir beim **Ausbau der Hochschulen** in den letzten Jahren **über-**

proportional viele zusätzliche Studienplätze im MINT-Bereich geschaffen.

Um dem demographischen Wandel zu begegnen,

- haben wir unsere Hochschulen für **beruflich Qualifizierte** geöffnet
- und entwickeln verstärkt **berufsbegleitende Studienangebote**.

Das allein wird aber **nicht reichen**. Wir müssen darüber hinaus

Willkommens-Kultur
etablieren

- **Zuwanderungs-Hürden** abbauen
- und **ausländische Fachkräfte** gezielt akquirieren.

Wir müssen um **Wissenschaftler und Fachkräfte aus aller Welt** werben – offensiv und selbstbewusst. Wir brauchen in unserem Land eine überzeugende **Willkommens-Kultur**.

- Anrede -

Wenn **Wissenschaft, Wirtschaft** und **Politik**
an einem Strang ziehen, kann sich das
Innovations-Potential unseres Landes
entfalten. Das sind wir nicht zuletzt den
nachfolgenden Generationen schuldig.

Schluss

Für dieses Zusammenwirken steht im
Bereich der **Silicium-Chemie** beispielhaft
der **Wacker Silicone Award**.

Verehrter Herr Professor Drieß!

Ihre wissenschaftlichen Leistungen auf dem
Gebiet der **Organo-Silicium-Chemie** wird
im Anschluss **Herr Dr. Weise** würdigen. Er
ist dazu sicher berufener als ich.

Mir verbleibt nur, Ihnen sehr herzlich zu
dieser Auszeichnung zu **gratulieren**. Und:
Alles Gute für Ihre weitere Arbeit!